

Charles Bloch, *Das dritte Reich und die Welt. Die deutsche Außenpolitik 1933–1945*, Paderborn, München, Wien, Zürich (Ferdinand Schöningh) 1993, 445 S.

Joachim Fest, befragt nach Veröffentlichung seines Buches über den 20. Juli („Der Staatsstreich“), warum er über ein so oft behandeltes Thema überhaupt arbeite, Werke zum deutschen Widerstand gebe es doch genug, gab, singgemäß, zur Antwort: Das hätte er auch geglaubt, sein Verleger jedoch habe ihn dahingehend überzeugt, daß, unglaublich aber wahr, trotz der Flut an Einzeldarstellungen eine Gesamtwürdigung des Komplexes „Bürgerlicher Widerstand“ noch nicht existiere. Dasselbe gilt, wenn man dem Autor Glauben schenken mag, für die Außenpolitik des dritten Reiches (vgl. Einf. S. X).

In der vorliegenden, detailreichen Studie breitet Bloch die Akteure aus, die tatsächlich an der deutschen Außenpolitik beteiligt waren, wobei auch die Ideen und Vorstellungen des deutschen Widerstandes Erwähnung finden. Die deutschen Konzeptionen auch für entlegene Weltgegenden wie Südamerika, den Mittleren Osten oder Afrika werden eingehend behandelt. Bloch gelingt es auch nachzuweisen, was im Prinzip schon lange bekannt war, aber in dieser Deutlichkeit selten geschildert wurde: Die Ziele der Außen- und Militärpolitik der Weimarer Eliten und Adolf Hitlers deckten sich zum größten Teil. Wiederaufrüstung, Korrektur der (vor allem Ost-)Grenzen, wenn nötig auch durch begrenzte Kriege, Ausschaltung besonders des gehaßten Nachbarn Polen, Beherrschung Mitteleuropas – das war auch das Programm der Weimarer Republik, nicht umsonst versagte Stresemann der deutschen Ostgrenze konsequent die völkerrechtliche Anerkennung. Die Differenz lag also vor allem in den Methoden und weniger in den Zielen.

Allerdings: Statt des „modernen“ kapitalistischen Imperialismus, der von den alten Eliten anvisiert wurde und vor allem auf wirtschaftliche Dominanz und Durchdringung abhob, kehrte Hitler zu einem „archaischen“ Imperialismus zurück, der auf Rasse, Ausrottung und bäuerlicher Germanensiedlung im Osten ruhte (S. 19). Darin lag auch das fundamentale Mißverständnis zwischen Hitler und seinen Militärs, das auch heute noch einige der Betroffenen als Widerstand absichtlich mißzuverstehen geneigt sind.

Bloch widmet sich dem theoretischen „Gesamtprogramm“ Adolf Hitlers, d. h. der Schaffung eines Weltreiches in vier Stufen (S. 41): 1. Auslöschung Frankreichs, 2. Eroberung des Lebensraums im Osten, 3. Erwerb eines Kolonialreiches in Afrika, 4. Endkampf gegen die USA. Er zeigt aber auch, wie nach dem Scheitern des zweiten Punktes spätestens ab 1942/43 dieses Gesamtkonzept zusammenbrach. Sebastian Haffner hat in seinen „Anmerkungen zu Hitler“ die bestaunenswerte Diskrepanz hervorgehoben zwischen Hitlers verschlagener Außenpolitik bis 1939, seinen ungewöhnlichen und erfolgreichen militärischen Methoden bis 1943 und der danach eigentlich bis zum Ende anhaltenden Unfähigkeit zu neuen Maßnahmen gegen den drohenden Untergang. Bis 1945 erschöpfte sich Hitlers Politik in Durchhalteparolen und Selbstsuggestionen. Eine Lösung des Rätsels hat auch Bloch nicht anzubieten, dafür eine exakte Schilderung der Geschehnisse.

Als ärgerlich muß leider die streckenweise schlampige und stilistisch mangelhafte Übersetzung moniert werden, dank derer einige Sätze schlichtweg unverständlich sind (Beispiele etwa: S. 194 unten, oder auf S. 228: Hitler versucht eine Reaktion gegen England „auszumünzen“; oder S. 211, wo von „Dutzenden Millionen (Juden) in Europa“ die Rede ist – ob hier der Übersetzer oder der Autor nachlässig waren, ist unklar.). Die „subkarpatische Ukraine“ (S. 251) dürfte die „Karpato-Ukraine“ sein. Dies sind Details, aber sie verstimmen.

Abschließend bleibt festzuhalten, daß bei einem Umfang des Werkes von beinahe 450 Seiten trotz mancher neuen Erkenntnis, die gerade in der Verknüpfung des bisher Bekannten liegt, in summa zu wenig Neues mitgeteilt wird. Aufsehenerregend neue Deutungen, Quellenfunde oder Interpretationen zum Geschichtsbild des Dritten Reiches darf der Leser in diesem 1986 fertiggestellten Band nicht erwarten, dessen Autor überdies 1987 verstorben ist.

P. Ehrmann